



Strukturelle Bewegungsförderung in ländlichen Regionen

Masterarbeit im Rahmen des
Universitätslehrgangs Public Health
der Medizinischen Universität Graz
zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Public Health

Verfasserin: Mag. (FH) Marlene Trolp

Betreuerin: Mag. Dr. Gerlinde Grasser, MScPH

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



Wien, März 2017

Kurzfassung

Hintergrund

Die Ergebnisse der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014 (ATHIS) zeigen, dass sich Österreicher über alle Altersgruppen hinweg zu wenig bewegen und das gesundheitsförderliche Potential körperlicher Aktivität zu wenig nutzen. Ein Grund hierfür liegt in den geänderten Rahmenbedingungen der Lebens- und Arbeitswelten, welche inaktive Lebensstile begünstigen. Die Förderung von Bewegung als Fortbewegungsmittel, die sog. aktive Mobilität, die zu Fuß oder mit dem Rad durchgeführt werden kann, wie bspw. der tägliche Wege zur Arbeit oder zu Einrichtungen des täglichen Bedarfs (Bäcker, Post etc.), rückt daher vermehrt in den Fokus der Gesundheitsförderung. Die Gestaltung der gebauten Umwelt stellt hierbei eine wichtige Ebene für Maßnahmen dar, weil eine große Bevölkerungsgruppe erreicht werden kann. So wurde ein Zusammenhang zwischen der transportbezogenen Bewegung und Merkmalen der physischen Umwelt festgestellt, wie z.B. mit der Verbundenheit des Wegenetzes, den Strukturen der öffentlichen Transportmittel oder den Distanzen zu Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Da in Österreich eine große Bevölkerungsgruppe im ländlichen Raumtypus lebt, kommt dieser Bevölkerungsgruppe für Bewegungsförderungsmaßnahmen besondere Bedeutung zu. Bis dato kann jedoch für die Generierung empirischer Daten zur Erforschung der aktiven Mobilität in ländlichen Räumen auf kein geeignetes Messinstrument zurückgegriffen werden.

Methode

In einer strukturierten Literaturrecherche in Anlehnung an Haas et al. (2013) wurde in den Datenbanken PubMed, EMBASE, Cochrane Library, TRB und ALR nach Studien gesucht, die in ländlichen Regionen Messinstrumente zur Erfassung der gebauten Umwelt in Zusammenhang mit körperlicher Bewegung einsetzten. Die jeweiligen Instrumente wurden anschließend in einem zweistufigen Verfahren nach inhaltlichen und methodischen Kriterien evaluiert und in einem Analyseraster auf ihre Eignung zur Erfassung der Komponenten der aktiven Mobilität nach Kerr (2014) analysiert.

Ergebnisse

Es werden drei Arten von Daten über die gebaute Umwelt unterschieden, nämlich (1) Daten über die subjektive Wahrnehmung (Befragungen), (2) Daten erlangt über Beobachtungen (Auditinstrumente) und (3) Archivdaten (GIS-Analysen). Die Literatursuche identifizierte 14 Instrumente, die die Einschlusskriterien erfüllten. Alle Studien wurden im Querschnittsdesign in den USA, Japan und Deutschland durchgeführt. Es wurden sechs Instrumente zur subjektiven Erfassung der gebauten Umwelt (Befragungen) sowie acht zur objektiven Messung, davon fünf Auditinstrumente und drei GIS-Berechnungen, analysiert.

Schlüsselwörter

Strukturelle Bewegungsförderung, Walkability, gebaute Umwelt, aktive Mobilität, transportbezogene Mobilität, körperliche Aktivität, ländliche Regionen, Messinstrumente

Abstract

Background

The results of the Austrian Health Survey 2014 (ATHIS) show that Austrians of all age groups do not get enough exercise and thus do not make sufficient use of the health-promoting potential of physical activity. One of the reasons for this is the change in the circumstances of the living and working environments, which promotes an inactive lifestyle. Therefore, health promotion focuses increasingly on the promotion of exercise as a means of transportation, the so-called active mobility, which can be achieved on foot or on a bicycle, for example on the daily trip to the workplace or to other facilities that are visited daily (bakery, post office etc.). The design of the built environment constitutes an important layer of measures for this, because a large section of the population can be reached this way. For example, a link was found between transport-related exercise and features of the physical environment, such as the connectedness of the road network, public means of transport, or the distances to the facilities that are needed daily. Because a large section of the Austrian population lives in rural areas, exercise-promoting measures are of particular importance to this group of the population. However, for now there is no suitable measuring instrument that can be used for the generation of empirical data for researching active mobility in rural areas.

Method

In a structured literature research in the style of Haas et al. (2013), the databases PubMed, EMBASE, Cochrane Library, TRB and ALR were searched for studies that use measuring instruments for the recording of the built environment in connection with physical exercise in rural regions. The respective instruments were subsequently evaluated in a two-stage procedure based on content-related and methodical criteria, and analysed for their suitability for the recording of components of the active mobility according to Kerr (2014).

Results

There are three different types of data about the built environment, which are (1) data about the subjective perception (surveys), (2) data acquired by observations (audit instruments), and (3) archive data (GIS analyses). The literature research identified 14 instruments that met the inclusion criteria. All studies were conducted using cross-sectional data in the USA, Japan and Germany. Six instruments for the subjective recording of the built environment were analysed (surveys), as well as eight for the objective recording, five of them audit instruments and three GIS calculations.

Keywords

structural health promotion, walkability, built environment, physical environment, active mobility, active transportation, physical activity, rural, measuring instruments